BB AKTUELL

Juli 2021

FÜR BILDUNGS- & PRÜFUNGSAUSSCHÜSSE SOWIE BILDUNGSVERANTWORTLICHE IM BETRIEB

Inhalt

Gute Bildung (S. 2)
Das sagen die Parteiprogramme (S. 3)
Neustart für das BAföG (S. 6)
Für eine zukunftsfähige Berufsbildung (S. 7)
Neues BIBB-Portal kommt (S. 8)
Ausbildungspersonal im Fokus (S. 9)
Gemeinsam anpacken (S. 10)
Prüferschulungen (S. 11)
BB-Virtuell (S. 12)

DEINE STIMME

für gute Bildung

wir machen Bildung

IG METALL Vorstand

GUTE BILDUNG BRAUCHT DEINE STIMME

Bundestagswahl 2021 mit Corona-Symptomen

Die Coronakrise hat die Defizite im Bildungssystem massiv zu Tage treten lassen. Ob mangelnde digitale Ausstattung, unzureichende digitale Lernkonzepte oder das fehlende Bildungspersonal, es hakt an vielen Ecken und Enden. Auch hat sich der Zugang zu Bildung und insbesondere auch zur beruflichen Ausbildung für junge Menschen deutlich erschwert. Und auch in der Weiterbildung, zumeist als ein Schlüssel zur Bewältigung der Transformationsherausforderungen hochstilisiert, bleiben Zugang und Teilhabe hoch selektiv.

Mit einem Kraftakt haben die Akteure der beruflichen Bildung Maßnahmen auf den Weg gebracht, um die größten Defizite kurzfristig auszugleichen. So arbeiten z.B. in der Allianz für Aus- und Weiterbildung und der Nationalen Weiterbildungsstrategie Bund, Länder und die Sozialpartner, darunter auch die IG Metall, zusammen. Doch das allein wird nicht reichen.

In vielen Betrieben wird weder der konkrete Qualifizierungsbedarf ausreichend ermittelt noch gibt es eine systematische Personalplanung. Für viele Beschäftigte gleicht die Frage der richtigen Weiterbildung daher einem kaum zu durchdringenden Dschungel. Mit den in der Nationalen Weiterbildungsstrategie vereinbarten betrieblichen Weiterbildungsmentoren wollen wir die Beschäftigten direkt erreichen und sie dabei unterstützen, sich für verändernde Aufgaben zu qualifizieren. In einem ersten Schritt werden wir hierfür rund 200 gewerkschaftliche Vertrauensleute zu Weiterbildungsmentoren ausbilden. Von den Arbeitgebern erwartet die IG Metall dabei, die Qualifizierung und Beratungstätigkeit der Weiterbildungsmentoren in den Betrieben zu unterstützen und sie vor dem Hintergrund der Transformation als Chance für die Personalentwicklung zu erkennen.

Trotz aller Bemühungen werden aber gerade junge Menschen die Folgen der Pandemie noch Jahre spüren. Der Blick muss nun nach vorne gerichtet werden, die Coronakrise, die auch zu einer Bildungskrise wurde, muss Anlass sein, endlich deutliche Verbesserungen zu bringen. Oder anders formuliert: Aus den politischen Sonntagsreden müssen nun auch Taten folgen. Die Wahlprogramme der Parteien versprechen einiges, wir stellen deshalb zentrale Punkte vergleichend gegenüber und spiegeln diese mit vier zentralen Anforderungen der IG Metall:

- Die IG Metall tritt ein für **eine echte Ausbildungsgarantie**, die jedem jungen Menschen einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss sichert. Die Unternehmen sind an der Finanzierung dieser Garantie mit einem Zukunftsfonds Ausbildung zu beteiligen.
- Neben dem Digitalpakt Schule, muss ein **Pakt für berufliche Schulen** auf den Weg gebracht werden, damit der enorme Investitionsstau an den Schulen schnellstens behoben wird. Auch eine umfassende Personalentwicklungsstrategie für das benötigte Bildungspersonal muss auf den Weg gebracht werden.
- Die **Bedingungen für Studierende** müssen schnell und zielstrebig verbessert werden. Elementar für den Bereich der IG Metall sind dabei zwei Aspekte:
  - **Gleiche Rechte im gleichen Lernort**, egal ob dual Auszubildende*r oder dual Studierende*r. Die IG Metall hat mit dem Tarifabschluss Metall und Elektro einen Maßstab für die Parteien gesetzt.
  - Eine **Revolution des BAföGs**, die nach Jahrzehnten der Mangelverwaltung endlich wieder einem gesellschaftlich relevanten Anteil der Studierenden eine Förderung ermöglicht, die sich an den Lebensrealitäten der Studierenden orientiert und die ein Leben in den Hochschulstädten überhaupt erst ermöglicht. Dafür müssen u.a. Altersgrenzen fallen und berufsbegleitende bzw. Teilzeitformate förderfähig werden.
- Einführung eines umfassenden **Initiativ- und Mitbestimmungsrechts für Betriebsräte** sowie Einführung eines individuellen **Rechtsanspruchs auf Weiterbildung** (Nachholen von Schul- und Berufsabschlüssen sowie der beruflichen Fortbildung und Neuorientierung).

Demokratie braucht Deine Stimme:
Am 26. September 2021 ist Bundestagswahl.

Hans-Jürgen Urban
für Bildungs- und Qualifizierungspolitik zuständiges, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall.

Die Parteiprogramme in kurzen Auszügen

Ausbildungsgarantie

CDU/CSU: Kein Wort zu einer Ausbildungsgarantie, dafür will die Union *"eine **Offensive zur beruflichen Aus- und Weiterbildung in der Grundsicherung** für Arbeitsuchende [starten], um zum Beispiel Sprachkompetenzen und Ausbildungsfähigkeit zu verbessern."* Sie will "*jedem ein Angebot machen, damit die Betroffenen wieder für sich selbst und andere sorgen können."* Und weiter heißt es: *"Damit mehr geringqualifizierte Arbeitslose an einer Aus- und Weiterbildungsmaßnahme teilnehmen, werden wir die Rahmenbedingungen verbessern."*

SPD: *"Mit einer **Garantie für eine Ausbildung** werden wir jungen Menschen ohne betrieblichen Ausbildungsplatz den Einstieg ins erste Ausbildungsjahr in einer Berufsschule oder einer überbetrieblichen Ausbildung ermöglichen. Das tun wir zusammen mit den Gewerkschaften und Arbeitgebern vor Ort. Betriebliche Ausbildung hat dabei für uns immer Vorrang."*

Grüne: *"Wir wollen mit der **Ausbildungsgarantie** allen jungen Menschen den Beginn einer Ausbildung ermöglichen. Dafür fördern wir verstärkt Verbundausbildungen und nutzen, wo notwendig, auch außerbetriebliche Ausbildungen. Unternehmen, die ausbilden wollen, unterstützen wir über eine **Umlagefinanzierung**."*

Die LINKE: *"[...] setzt sich für ein Recht auf eine gebührenfreie und vollqualifizierende Ausbildung für alle ein."* Weiterhin will sie *"eine **solidarische Umlagefinanzierung**, die alle Betriebe in die Pflicht nimmt, damit ausreichend duale und qualitativ hochwertige Ausbildungsplätze geschaffen werden."*

FDP: Kein Wort zu einer Ausbildungsgarantie aber sie *"wollen deutlich mehr jungen Menschen eine berufliche Qualifizierung ermöglichen. Das kleinteilige Übergangssystem [...] soll auf ein bundesweites Programm mit regionaler und individueller Ausgestaltung fokussiert [...] werden. Teilqualifizierung wollen [sie] ausbauen."*

Pakt für Berufsschulen

CDU/CSU: Die Union möchte *"in Sachen digitaler Bildung [...] anpacken und unsere Schulen modernisieren."* Ob hier auch Berufsschulen gemeint sind ist nicht ersichtlich. Jedoch ist es ein Ziel, *"die politische Bildung in allen Jahrgangsstufen der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen [zu] stärken."*

SPD: *"Der Lernort Berufsschule wird gestärkt, vor allem im ländlichen Raum und in strukturschwachen Regionen. Das ermöglicht ein **Pakt für berufsbildende Schulen** von Bund, Ländern und Schulträgern zusammen mit den Sozialpartnern. Im Vordergrund stehen dabei die Modernisierung der technischen Ausstattung und eine verbesserte Sicherung des Lehrkräfte Nachwuchses."*

Grüne: Zustand und Modernisierungsbedarf der Schulen wird an vielen Stellen thematisiert. Ob Berufsschulen konsequent damit angesprochen sind ist nicht ersichtlich. Im Sinne der Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung heißt es: *"Dafür müssen alle Berufsschulen gut ausgestattet sein"*.

Die LINKE: *"Wir wollen einen **Berufsschulpakt**, damit längst überfällige Investitionen für gute Qualität an beruflichen Schulen getätigt werden. Und es braucht deutlich mehr Personal."* Und weiter heißt es: *"Politische Bildung muss auch Teil der beruflichen Ausbildung sein"* und die Berufsschulen sollen zu Zentren der beruflichen Weiterbildung weiterentwickelt werden.

FDP: Auch sie möchte die *"politische Bildung [... in] allen Schulformen"* ausbauen. Weiter wollen sie *"eine Exzellenzinitiative Berufliche Bildung"* und ein "*Zentrum für digitale Berufsbildung [welches] berufsbildende Schulen und ausbildende Betriebe in der Konzeption und Umsetzung digitaler Ausbildungsangebote unterstützen. [Auch sollen] Schulen der beruflichen Bildung [...] um kreative MakerSpaces und offene Werkstätten (FabLabs) [erweitert werden].*

© Coloures-pic

Verbesserungen für Studierende

CDU/CSU: *"Wir wollen das **BAföG flexibilisieren und zu einem Instrument der individuellen Förderung des Lebensunterhalts von Bildung und Weiterbildung im Lebensverlauf weiterentwickeln.** Wer nach dem Bachelorabschluss zunächst Berufserfahrungen sammelt und erst später einen Master erwirbt, soll nach einer elternunabhängigen Einkommens- und Vermögensprüfung künftig auch nach Vollendung des 35. Lebensjahres BAföG erhalten können. Dazu erweitern wir den Zweck des BAföG um eine zweite Berufsausbildung und ersetzen die bestehenden Altersgrenzen durch Höchstgrenzen."*

SPD: *"Für die Anforderungen des berufsbegleitenden Lernens werden wir alle vorhandenen Instrumente der Ausbildungsfinanzierung entstauben und nachschärfen. Dazu werden wir das **BAföG und das Aufstiegs-BAföG besser aufeinander abstimmen und perspektivisch zusammenführen**. Die Altersgrenzen im BAföG werden wir dazu in einem ersten Schritt aufheben. Und wir brauchen ein **Neustart-BAföG**, das auch im Erwachsenenalter neue berufliche Wege öffnen und angemessen den Lebensunterhalt sichert."* Weitergehend wird das BAföG auch mit einem "neuen Kindergeld" gedacht, dass direkt an die jungen Menschen ausgezahlt wird.

Grüne: *"[Wir] wollen [...] als ersten Schritt das **BAföG neu aufsetzen und zu einer Grundsicherung für Studierende und Auszubildende umbauen**. Diese beinhaltet einen Garantiebetrag für alle Student*innen und Auszubildenden und einen Bedarfszuschuss für jene aus einkommensarmen Elternhäusern. Der **Garantiebetrag ersetzt das Kindergeld** und wird direkt an die Studierenden oder Auszubildenden überwiesen. Der zweite Baustein, der Bedarfszuschuss, wird bedarfsabhängig gezahlt. Die Höhe richtet sich nach Einkommens- und Vermögenssituation der Eltern sowie der Studierenden und Auszubildenden und wird auch direkt an die Empfänger*innen überwiesen. [...] Da nicht jeder Bildungsweg linear [...] verläuft, wollen wir die Bildungsfinanzierung noch stärker eltern- und perspektivisch altersunabhängig konzipieren. Ein Schritt in diese Richtung ist die **Einführung eines Weiterbildungs-BAföGs**."*

Die LINKE: Das BAföG wird hier im Kontext eines sanktionsfreien Mindest- bzw. Grundeinkommens gesehen. Dazu heißt es: *"Wir setzen uns für ein elternunabhängiges, rückzahlungsfreies BAföG in Höhe von 1.200 Euro ein."* Dazu gehört weiter eine *'regelmäßige und automatische'* Anpassung sowie die Abschaffung der Altersgrenzen und die Anpassung der *"Bezugsdauer an die reale durchschnittliche Studiendauer. Ebenso muss die Kopplung des BAföG an Leistungsüberprüfungen abgeschafft werden. [...] Menschen mit Duldung, Aufenthaltsgestattung und mit humanitären Aufenthaltstiteln müssen mit Aufnahme des Studiums oder der Ausbildung Zugang zur Ausbildungsförderung haben."*

FDP: *"Wir [...] wollen ein **elternunabhängiges Baukasten-BAföG** einführen. [...]. Studierende sollen analog zum bisherigen Kindergeld bzw. -freibetrag der Eltern einen monatlichen Sockelbetrag von 200 Euro erhalten. Weitere 200 Euro sollen bei ehrenamtlichem Engagement oder Nebentätigkeiten als Zuschuss gewährt werden. Darüber hinaus soll ein monatlich anpassbares, zinsfreies und erst bei gutem Einkommen rückzahlbares Darlehen die notwendige finanzielle Flexibilität sichern. Die Förderhöchstdauer soll künftig die Regelstudienzeit plus zwei Semester umfassen. Studienfachwechsel sollen keinen Einfluss auf die Gesamtförderdauer haben. Höchstaltersgrenzen werden aufgehoben und Zuverdienstgrenzen werden angehoben."* Weitergehend soll ein *"**Midlife-BAföG**"* eingeführt werden (vgl. S. 5f.).

Viele der Parteien wollen das Format "duales Studium" stärken und ausbauen. Leider bleibt die Stärkung der individuellen Rechte der Studierenden im Lernort Betrieb eine eklatante Leerstelle!
Eine Leerstelle im Koalitionsvertrag der nächsten Regierung wäre ein Skandal!

Der IG Metall ist es in den letzten Jahren vermehrt gelungen tarifliche Regelungen für dual Studierende zu treffen, die die gesetzlichen Defizite größtenteils ausgleichen - zuletzt in der Tarifrunde M+E.

›› Mehr auf wap.igmetall.de/tarifrunde-21472.htm

ZUKUNFT SICHERN.
TARIFBEWEGUNG JETZT

© Thomas Jussenhoven-Holz

DAS BESTE FÜR ALLE!

Stärkung der Mitbestimmungs- und Individualrechte im Bereich der betrieblichen Weiterbildung

Alle Parteien setzen auf einen (insbesondere digitalen) Ausbau der Informations- und Beratungsangebote.

CDU/CSU: Die Union setzt vorrangig auf den Erhalt des Status Quo: *"Wie mit dem Betriebsrätemodernisierungsgesetz begonnen, werden wir auch in [...] einer digitalen Arbeitswelt unsere Mitbestimmungskultur erhalten und Mitbestimmungsrechte sichern."* Ein Weiterbildungsrecht ist nicht ablesbar. Man setzt auf ...

- die Fortentwicklung des Aufstiegs-BAföG und den Ausbau der Bildungsprämie.
- die bereits angesprochene *"Offensive zur beruflichen Aus- und Weiterbildung in der Grundsicherung."*

SPD: *"**Mehr echte Mitbestimmungsrechte** bei der Beschäftigtensicherung [...], beim Einsatz neuer Technologien und Arbeitsweisen [...] (KI), bei der Personalbemessung, damit Überlastungen beseitigt werden und **bei der betrieblichen Weiterbildung als eine zentrale Voraussetzung für gelungenen Wandel**. [...] Wir schaffen ein **Recht auf Weiterbildung und beruflichen Neustart** in allen Lebensphasen. [...] Mit unserem **Modell der geförderten Bildungszeit und Bildungsteilzeit** werden wir ermöglichen, dass alle Erwerbstätigen [...] unabhängig vom Betrieb sich weiterbilden oder umschulen können. [...] Die Bildungszeiten werden wir mit einer finanziellen Förderung ausgestalten, die Lohneinbußen während der Weiterbildung oder Umschulung angemessen kompensiert – und zwar lange genug, um anerkannte Abschlüsse zu erwerben."*

Weitergehend will die SPD...

- Kursgebühren in der Fortbildung abschaffen.
- *"die Arbeitslosenversicherung zu einer solidarischen Arbeitsversicherung weiterentwickeln."*
- einen *"Weiterbildungs-Bonus"* einführen.

Grüne: *"[Wir wollen] ein **Recht auf Weiterbildung** einführen und mit einem **Weiterbildungsgeld** auch für Erwerbstätige in Qualifizierungsphasen eine soziale Absicherung schaffen. Mit einem **Qualifizierungs-Kurzarbeitergeld** ermöglichen wir Unternehmen, in Phasen der Transformation ihre Beschäftigten im Betrieb zu halten und nachhaltig zu qualifizieren. [...] Zudem wollen wir die **betriebliche Mitbestimmung bei Entscheidungen über die ökologische Transformation stärken**."*

Ähnlich wie die SPD wollen die Grünen, dass

- *"der Meisterbrief [...] wie ein Studium kostenfrei [wird]"*
- *die Arbeitslosenversicherung zu einer Arbeitsversicherung [umgebaut wird]."*

Die LINKE: *"Betriebsräte brauchen ein **erzwingbares Mitbestimmungs- und Initiativrecht für betriebliche Aus-, Weiter- und Fortbildung** - und bei der Neuausrichtung der Unternehmen. Betriebe mit über 100 Beschäftigten müssen verpflichtend eine qualifizierte Personalplanung durchführen, die eine Weiterbildungsplanung für die Beschäftigten einschließt. Alle Beschäftigten müssen **zum Zwecke der Weiterbildung einen Rechtsanspruch** erhalten, ihre **Arbeitszeit zeitweise zu reduzieren oder zeitlich begrenzt ganz aussetzen** zu können.*

Gekoppelt wird dies mit...

- einem *"teilweisen Lohnausgleich von mindestens 70 Prozent des Nettogehalts und [der] Sozialversicherungsbeiträge"* durch den Arbeitgeber.
- einem vollständigen *"Lohnausgleich durch staatliche Zuschüsse"* für Geringverdiener*innen.
- einer *"stärkere[n] Berücksichtigung bei den Rentenansprüchen und der Höhe von Ansprüchen auf ALG I"*.
- einem *"Weiterbildungsfonds [...], in den alle Unternehmen einer Branche einzahlen."*

FDP: *"Wir [...] wollen ein "**Midlife-BAföG**" [...] einführen. Darüber hinaus soll in einem **persönlichen Freiraumkonto** unabhängig vom Arbeitgeber das steuer- und abgabenfreie Ansparen für Weiterbildungsangebote und Bildungsauszeiten ermöglicht werden. [...] Unser konkreter Vorschlag lautet: bis zu 1.000 Euro beim Midlife-BAföG, 1.000 Euro steuerlicher Freibetrag für arbeitgeberfinanzierte Weiterbildungen, [...] zusätzliche 1.000 Euro Steuerfreibetrag für Mitarbeiterkapitalbeteiligung, ein [...] Startbonus von 1.000 Euro in der gesetzlichen Aktienrente [...] und 1.000 Euro Sparer-Pauschbetrag."*

Darüber hinaus wollen die Freien Demokraten, ...

- *"dass das Aufstiegs-BAföG [...] Teilzeitfortbildungen und interdisziplinäre Bildungswege"* ermöglicht.
- *bessere Voraussetzungen für die Vereinbarung von Weiterbildung und Familie schaffen.*

Wir brauchen einen Neustart für das BAföG

Das BAföG ist eine bildungspolitische Erfolgsgeschichte – eigentlich. Millionen jungen Menschen aus ärmeren Elternhäuern hat es ein erfolgreiches Studium überhaupt erst ermöglicht. Rund 45 Prozent aller Studierenden bekamen beim Start 1971 BAföG ausgezahlt – als Vollzuschuss. Und auch der Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung wurde mit dem Schüler-BAföG gefördert. Das BAföG war in der alten Bundesrepublik die Strickleiter für den Bildungsaufstieg und ein Garant für mehr Chancengleichheit beim Zugang zum Studium.

Heute, im Jubiläumsjahr – 50 Jahre BAföG-West, 30 Jahre BAföG-Ost – ist die Erfolgsgeschichte leider verblasst. Der Vollzuschuss ist längst Geschichte. Heute gibt es BAföG zur Hälfte als Darlehen. Und zahlreiche Nullrunden haben die staatliche Studienfinanzierung weiter geschwächt. Nur noch 11 Prozent der Studierenden bekommen mittlerweile BAföG. Die Förderung erreicht kaum noch die untere Mittelschicht, sondern vornehmlich Geringverdiener.

Die Corona-Krise hat die Schwächen der Studienfinanzierung schonungslos aufgedeckt. Viele Studierende konnten beim Antrag auf die Überbrückungshilfe ihre Armut glaubhaft belegen. Sie waren in einer prekären Lage, aber oftmals eben nicht, weil sie wegen der Krise ihren Nebenjob verloren haben oder ihre Eltern ihnen die Unterstützung kürzen mussten. Sie waren vielmehr schon vor der Pandemie arm. Allein dies zeigt den immensen Handlungsbedarf. Hinzu kommt ein jüngst ergangener Richterspruch des Bundesverwaltungsgerichts, nach dem der BAföG-Satz zu niedrig und womöglich verfassungswidrig ist.

Für den DGB und die Mitgliedsgewerkschaften gilt: Beim BAföG darf es keine halben Sachen geben. Die künftige Bundesregierung muss das BAföG zügig reformieren – mit einem satten Aufschlag bei den Elternfreibeträgen und den Bedarfssätzen, sowie einer regelmäßigen und automatischen Anpassung der Sätze an Preise und Einkommen. Zudem darf die Förderungshöchstdauer nicht mehr so eng an die Regelstudienzeit gekoppelt sein, Altersgrenzen müssen weg und letztlich müssen wir wieder zu einem Vollzuschuss kommen.

Doch die Partei-Programme sind beim BAföG oft noch zu vage und zum Teil sozial unausgewogen.

Es ist Zeit für eine soziale Generalreform der Studienförderung. Bisher plant die Bundesregierung zum Jubiläum im September nur eine Sonderbriefmarke: 50 Jahre BAföG – mit einem Herzchen drauf. Für die Schüler*innen und Studierenden ist das zu wenig.

Matthias Anbuhl leitet seit 2009 die Abteilung Bildungspolitik und Bildungsarbeit beim DGB-Bundesvorstand. Ab dem 1. Oktober 2021 wird er neuer Generalsekretär des Deutschen Studentenwerks.

Mehr Informationen auf:
›› wap.igmetall.de/alternativer-bafog-bericht-21978.htm
›› wap.igmetall.de/bafoeg-21872.htm

VIEL BEWEGT, VIEL ERREICHT, NOCH VIEL ZU TUN

Für eine zukunftsfähige berufliche Aus- und Weiterbildung!

Zwei Jahre Nationale Weiterbildungsstrategie (NWS)

Die NWS wurde im Juni 2019 durch mehrere Bundesministerien, die Länder, die Bundesagentur für Arbeit und durch Gewerkschaften und Wirtschaftsverbände verabschiedet.

"Sie hat sich bewährt und ist ein wichtiger Schritt nach vorn. Jetzt müssen die nächsten Schritte schnell und entschlossen umgesetzt werden." Sagt Jörg Hofmann, Erster Vorsitzender der IG Metall. *"Die IG Metall fordert ein Transformations-Kurzarbeitergeld, das strategische Weiterbildung ermöglicht und ungesteuerten Job- und Fachkräfteverlust zu verhindern hilft."*

Auch die Ausbildung von rund 200 gewerkschaftlichen Vertrauensleuten zu betrieblichen Weiterbildungsmentoren wurde in der NWS vereinbart.

Mehr auf ›› wap.igmetall.de/nwbs-21958.htm

Enquete-Kommission "Berufliche Bildung"

2018 hat der Bundestag die Enquete-Kommission "Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt" ins Leben gerufen. Der Anspruch war, Entwicklungsperspektiven der beruflichen Aus- und Weiterbildung in der künftigen Arbeitswelt zu analysieren und konkrete Handlungsempfehlungen abzuleiten.

Zu dem vorgelegten Abschlussbericht sagt Hans-Jürgen Urban, zuständiges, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall: *"Der Bericht gibt wertvolle Handlungsempfehlungen.*

2,16 Millionen junge Menschen zwischen 20 und 34 sind ohne Berufsabschluss. Angesichts dieser erschreckenden Tatsache, begrüßt die IG Metall, dass sich große Teile der Kommission für eine echte Ausbildungsgarantie und für einen Ausbildungsfonds ausgesprochen haben. Damit Jugendlichen eine klare Perspektive gegeben und ein angemessener Ausgleich zwischen ausbildenden und nicht ausbildenden Betrieben geschaffen werden.

Damit Weiterbildung für alle zugänglich ist, sollten auch die von großen Teilen ausgesprochenen Empfehlungen, einen Rechtsanspruch auf Weiterbildung inklusive Freistellung und finanzieller Absicherung, realisiert werden. Eine neue Bundesregierung sollte diese Empfehlungen dringend umsetzen."

Mehr auf ›› wap.igmetall.de/entwicklungsperspektiven-22000.htm

ARGUMENTE
Für eine zukunftsfähige berufliche Aus- und Weiterbildung

Der Wissenschaftliche Beraterkreis von ver.di und IG Metall zu Bildungsfragen hat in seiner neuesten Ausgabe von ARGUMENTE dargelegt, welche Weichenstellungen in der kommenden Legislaturperiode des Deutschen Bundestags für die berufliche Bildung notwendig sind.

„Die Stärke der beruflichen Bildung in Deutschland resultiert nicht zuletzt aus ihrer Adaptionsfähigkeit und ihrem flexiblen Reagieren auf gesellschaftlichen Wandel. Mit dem Wandel der Arbeit, dem Megatrend Digitalisierung und aktuell durch die Covid-19 Pandemie ist die berufliche Bildung allerdings unter erheblichen Modernisierungsdruck geraten.“

In sechs Handlungsfeldern beschreiben die Wissenschaftler was eine neue Bundesregierung tun sollte, um die berufliche Bildung zukunftsfest zu machen.

Für den 05. August zwischen 16 und 18 Uhr wird ein virtueller Austausch mit Vertreten der Parteien geplant. Genaue Informationen zum für jeden offenen Austausch werden rechtzeitig bei WAP und im Newsletter bekannt geben.

›› www.wissenschaftlicher-beraterkreis.de

PORTAL FÜR AUSBILDUNGSPERSONAL

Das BIBB will mehr informieren, vernetzen und weiterbilden

Seit vielen Jahren ist das Bundesinstitut für Berufsbildung unter der Beteiligung der Sozialpartner der wichtigste Taktgeber in der beruflichen Bildung. Nun hat es große Pläne, die sich explizit an das Ausbildungspersonal in den Betrieben richten. Die Beweggründe und was genau geplant ist hat Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser, Präsident des BIBB, auf der IG Metall Bildungstagung verraten:

›› Die Doku gibt es hier: wap.igmetall.de/tagung2021.htm

"*Die durch den technologischen Wandel angetriebene Digitalisierung der Arbeits- und Berufswelt führt beim betrieblichen Lernen zu einer signifikanten Erhöhung und zunehmenden Dynamik des Informationsaufkommens. Zugleich verkürzen sich die Kommunikationswege – bis hin zum Austausch von Informationen in Echtzeit. Verfügbare Informationen wachsen beständig, werden vielfältiger, unübersichtlicher und schwerer in ihrer Qualität und Praxisrelevanz einschätzbar. Was Ausbilderinnen und Ausbildern zunehmend fehlt, ist ein zeitgemäßer, transparent strukturierter und qualitätsgesicherter Informations- und Wissensmanagementservice, der drei Bedarfe adressiert:*

1. ***Praxisnahe Arbeitshilfen***
2. ***Austauschmöglichkeit in Echtzeit***
3. ***Passgenaue Weiterbildungsangebote"***

Das Bundesinstitut für Berufsbildung wird diese Leerstelle mit einem **Portal für Ausbildungspersonal** schließen. Wann es soweit ist, steht leider noch nicht genau fest. Klar ist jedoch, es wird in enger Beteiligung, auch mit den haupt- und ehrenamtlichen Expert*innen der IG Metall entwickelt werden.

Ausgehend von den identifizierten Bedarfen werden nach Aussage von Prof. Esser drei zentrale Ziele verfolgt:

Adaptives Informations- und Wissensmanagement

*'Verteilte Informations- und Wissensbestände aus der Praxis der betrieblichen Ausbildung werden auf dem Portal zusammengeführt und den Ausbilder*innen über intelligente Suchen und Empfehlungen individuell zugänglich gemacht.*

Netzwerke bilden – Erfahrungsaustausch fördern

*Neben dem Zugriff auf empfehlungsbasierte Informations- und Wissensbestände wird das „Portal für Ausbildungspersonal" die Möglichkeit bieten, sich mit anderen Nutzer*innen interessengeleitet zu vernetzen, Best-Practice-Beispiele zu präsentieren und Erfahrungen auszutauschen.*

Weiterbildung erleichtern

Die Digitalisierung verändert die Ausbildung: Das betrifft sowohl die vermittelten Inhalte als auch die verwendeten Methoden – die betrieblichen Ausbilderinnen und Ausbilder stehen vor neuen Herausforderungen. Benötigt werden folglich aktuelle, praxisrelevante und qualitativ hochwertige Weiterbildungsmöglichkeiten und -angebote.'

Doch auch schon heute verfügt das BIBB über eine Vielzahl gelungener Fachportale:

foraus.de
Forum für AusbilderInnen

überaus
FACHSTELLE ÜBERGÄNGE IN AUSBILDUNG UND BERUF

Prüferportal
zur Unterstützung von Prüferinnen und Prüfern

AUSBILDUNGSPERSONAL IM FOKUS

Jetzt mitmachen - Deine Meinung ist gefragt!

Die IG Metall befragt das betriebliche Ausbildungspersonal:
Du bist haupt- oder nebenamtliche*r Ausbilder*in oder betreust als Gesell*in, Facharbeiter*in oder Angestellte*r die Azubis bei ihren Praxiseinsätzen im Betrieb - dann mach mit!

Wir wollen Dir eine Stimme geben, um

- Deiner Arbeit mehr Wertschätzung entgegen zu bringen,
- ein (Problem-) Bewusstsein für die Herausforderungen Deiner Arbeit zu erzeugen und
- Verbesserungen zu erwirken, wo Bedarf besteht.

Wir brauchen Dich für ca. 30 Minuten

Schwerpunkte der Befragung sind fünf Themenfelder. Wir wollen von Dir wissen, wie Dein Blick ist auf ...

- Deine Arbeitsbedingungen,
- Deine Qualifikation und Weiterbildungsmöglichkeiten,
- die Bedeutung und Wertschätzung Deiner Arbeit,
- Deine Rolle und Deine Gestaltungsmöglichkeit im betrieblichen Wandel (z.B. bei der Einführung neuer Technologien) und
- der Einfluss von Digitalisierungsprozessen auf Deine Arbeit.

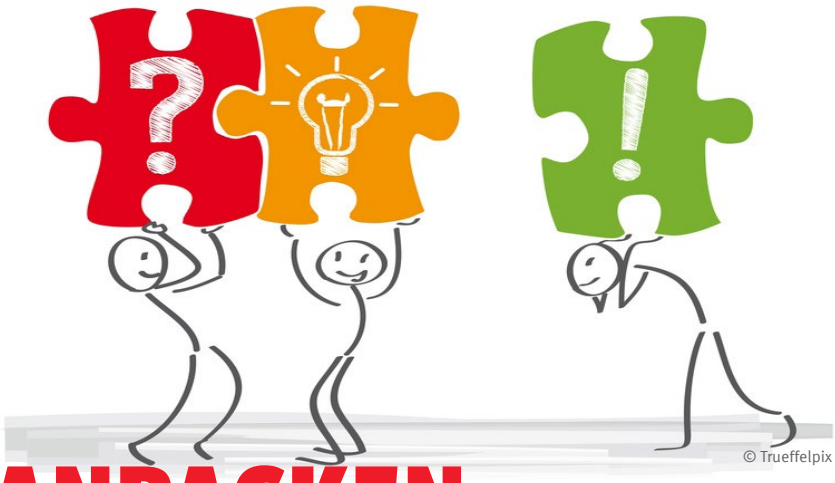
Deine Daten gehören Dir!

Deine Daten gehören natürlich nur Dir und daher erfolgt die Online-Befragung vollständig anonymisiert. Es werden auch keine persönlichen Informationen erhoben oder gar an die IG Metall weitergegeben. Das garantiert das Team der Universität Erlangen-Nürnberg.

HIER GEHT ES ZUR BEFRAGUNG

›› www.ausbildungspersonal-im-fokus.de
offen bis 31.07.2021

© Henning Reith



© Trueffelpix

GEMEINSAM ANPACKEN

und gut durch die Abschlussprüfung kommen.

Mit einer bundesweiten online Prüfungsvorbereitung hat die IG Metall den Prüflingen im Frühjahr praktische Hilfe in schwierigen Zeiten angeboten.

In vielen Fällen wirkt die Corona-Krise wie ein Brennglas. Als im Herbst des letzten Jahres klar war, dass es nach den Lockerungen des Sommers noch ein zweites Jahr der Corona Pandemie geben wird, hat der DGB mit dem Slogan "Keine Generation Corona" dazu aufgerufen, dass sich alle Akteure der beruflichen Bildung dafür einsetzen, die Hindernisse, die für die Auszubildenden in der Corona-Krise entstanden sind, aus dem Weg zu räumen.

Um diesem Aufruf Taten folgen zu lassen und eine gewerkschaftliche Antwort auf ein praktisches Problem erlebbar zu machen, hat die IG Metall das Fachwissen ihrer ehrenamtlichen Prüfungsaufgabenersteller*innen direkt mit den auslernenden Auszubildenden zusammengebracht. Entwickelt wurde mit dem Ressort Bildungs- und Qualifizierungspolitik eine online Prüfungsvorbereitung für Wirtschafts- und Sozialkunde.

Um das Angebot möglichst breit verfügbar zu machen, ohne in den Geschäftsstellen zusätzlichen Aufwand zu erzeugen, wurde das Konzept als bundesweite online Veranstaltung geplant und von haupt- und ehrenamtlichen Metaller*innen durchgeführt.

"Die Auszubildenden sollten ganz handfest davon profitieren, dass wir uns über die IG Metall seit Jahrzehnten bei der Erstellung der Prüfungsaufgaben und der Durchführung der Prüfungen engagieren," berichtete Gerd Labusch, der die Schulung als ehrenamtlicher Referent begleitet. *"Und es sollte vor allem auch Spaß machen, sodass die Auszubildenden auch nach der Arbeit noch gerne an den Veranstaltungen teilnehmen. Daher war uns eine Mischung aus Input, Erfahrungsaustausch, Fragemöglichkeiten und Humor sehr wichtig,"* ergänze Andreas Kahl-Andresen, der zweite ehrenamtliche Referent der Veranstaltung.

Yunus Emre Yildirim, Jugendsekretär der Geschäftsstelle Ruhrgebiet Mitte, hat die Gelegenheit genutzt und die Prüfungsvorbereitung über E-Mail und WhatsApp beworben: *„Das Besondere war für mich, dass die Prüfungsvorbereitung eine Veranstaltung für Mitglieder ist, die für die Jugendlichen einen spürbaren Vorteil bietet. Und durch die gut vorbereiteten Texte und Sharepics, konnte ich auch schnell und unkompliziert bei meinen Aktiven Werbung dafür machen."*

Und die Werbung war nicht nur im Ruhrgebiet erfolgreich. Schlussendlich nahmen jeweils **über 300 Auszubildende** an den vier aufeinander aufbauenden Abendveranstaltungen teil.

Zum Einstieg hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, mit einigen Prüfungsfragen ihren Wissensstand zu überprüfen. Danach gab es jeweils einen kurzen Input und anschließend noch einmal die Möglichkeit, das neue Wissen in der Gruppe zu reflektieren.

Um die Inhalte der Schulung auch im Nachgang nutzen zu können, wurden bereits während der Veranstaltung alle Fragen im Chat beantwortet und das Protokoll des Chats, zusammen mit den Folien aus den Inputs und weitergehenden Infos den Teilnehmenden im Nachgang zur Verfügung gestellt.

Der Erfolg der praktischen Hilfestellung zeigt sich hoffentlich in einer guten Abschlussprüfung - die Zufriedenheit der Auszubildenden zeigte sich dagegen unmittelbar: *„Ehrenmänner"*, *„beste Erklärer"*, und *„Danke, dass ihr uns die Angst vor der Prüfung genommen habt"* waren die Rückmeldungen an das Team der Prüfungsvorbereitung. Verbunden mit der guten Stimmung in der Veranstaltung, ein klares Zeichen, dass es auch in der Zukunft so ein Angebot von der IG Metall geben soll.

"Da die Pandemie noch nicht zu Ende ist, werden wir auch im Winter wieder eine bundesweite online Prüfungsvorbereitung anbieten," ist sich Daniel Friedrich, der die Veranstaltung mitverantwortet hat, sicher.

Anerkannt gemäß der Bildungsfreistellungsgesetze der Länder (Bremen, HH, NDS, NRW, RLP, SL, SH, TH) Anmeldung über die örtliche IG Metall

PRÜFERSCHULUNGEN

unter Pandemiebedingungen!

Prüf mit:

Prüfer werden - Prüfer sein!*

Du bist noch nicht lange als Prüfer*in tätig oder noch am Überlegen ob du diese Aufgabe übernehmen möchtest? Dann bist du hier genau richtig:

- 05. - 10.09 IGM BZ Lohr
  Seminarnummer: LO03621
  ›› wap.igmetall.de/save-the-date-21391.htm

ANMELDEN kannst du dich bis zum 15. Juli 2021 in deiner Geschäftsstelle vor Ort.

Praxis- und Austausch-seminar (online)

- 02.09 | 17:30 bis 20:00 Uhr
  ›› wap.igmetall.de/bb-virtuell-02-09-2021.htm
- 09.11 | 15:00 bis 17:30 Uhr
  ›› wap.igmetall.de/bb-virtuell-09-11-2021.htm

ANMELDEN kannst du dich bis 31.08 bzw. 05.11 per E-Mail bei
›› berufsbildung@igmetall.de
Die Veranstaltung findet als Zoom-Meeting statt. Den Einwahllink erhaltet ihr kurz vor der Veranstaltung.

Aktiver Berufsbildungs-ausschuss (online)

- 17.09 | 15:00 bis 17:30 Uhr
  ›› wap.igmetall.de/bb-virtuell-17-09-2021.htm
- 18.11 | 17:30 bis 20:00 Uhr
  ›› wap.igmetall.de/bb-virtuell-18-11-2021.htm

ANMELDEN kannst du dich bis 15.09 bzw. 16.11 per E-Mail bei
›› berufsbildung@igmetall.de
Die Veranstaltung findet als Zoom-Meeting statt. Den Einwahllink erhaltet ihr kurz vor der Veranstaltung.

Alle Termine auf
›› www.pruefmit.de

›› Interessenten melden sich über
pruefen@igmetall.de
›› mehr Infos auf
www.pruefmit.de

Wir suchen noch Aufgabenersteller*innen für den Fachausschuss . . .

- Elektroanlagenmonteur*in
- Elektroniker*in für ...
  - Geräte und Systeme
  - Maschinen & Antriebstechnik
- Fachpraktiker*in für Zerspanungsmechanik: Drehen und Fräsen
- Fluggerätelektroniker*in
- Gießereimechaniker*in
- Holzbearbeitungsmechaniker*in
- Holzmechaniker*in
- Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker*in
- Konstruktionsmechaniker*in:
  - Ausrüstungstechnik
  - Feinblechbau
- Technische*r Modellbauer*in: Gießerei
- Technischer Systemplaner*in:
  - Elektrotechnische Systeme
  - Stahlbau & Metallbautechnik
  - Versorgungs- und Ausrüstungstechnik
- Verfahrensmechaniker*in für Kunststoff- u. Kautschuktechnik: Bauteile, Kunststofffenster, Faserverbundtechnologie
- Wirtschafts- und Sozialkunde
- Zerspanungsmechaniker*in:
  - Fräsmaschinensysteme
  - Schleifmaschinensysteme

Voraussetzung für die Mitarbeit ist: (1) Aktiv im Arbeitsleben, (2) Mitglied eines Prüfungsausschusses und (3) Möglichkeit zur Freistellung.

Prüfer-Team der IGM
Carina Veit
Telefon 069/66 93-28 34
Carina.Veit@igmetall.de

Vera Spoglia
Telefon 069 66 93-25 28
Vera.Spoglia@igmetall.de

BBVIRTUELL

für Aktive in der beruflichen Bildung!

© AndreyPopov

Alle Termine auf
›› wap.igmetall.de

YOUTUBE & CO

Lehr-/ Lernvideos in der Aus- & Weiterbildung

▶ 24.09.2021 von 10:00 bis 11:30 Uhr
›› wap.igmetall.de/bb-virtuell-24-09-2021.htm

ANMELDEN kannst du dich
bis 22.09.2021 per E-Mail bei
›› berufsbildung@igmetall.de

DIGITALE ARBEITSAUFGABEN

Lernplattformen für die eigene Ausbildung nutzen

▶ 15.10.2021 von 10:00 bis 11:30 Uhr
›› wap.igmetall.de/bb-virtuell-15-10-2021.htm

ANMELDEN kannst du dich
bis 13.10.2021 per E-Mail bei
›› berufsbildung@igmetall.de

IMPRESSUM

IG Metall, Wilhelm-Leuschner-Straße 79, 60329
Frankfurt am Main, vertreten durch den Vorstand,
1. Vorsitzender Jörg Hofmann

V.i.S.d.P. / Verantwortlich nach § 55 Abs. 2 RStV:
Hans-Jürgen Urban, IG Metall Vorstand
Res. Bildungs- und Qualifizierungspolitik,
Kontakt: berufsbildung@igmetall.de

Redaktion
Daniel Friedrich, Timo Gayer, Thomas Ressel

Gestaltung: Timo Gayer
Fotos: Frank Rumpenhorst, Henning Reith,
Ingram Image Ltd., Thomas Jussenhoven-Holz;
AdobeStock: Atelier 211; fotolia: Coloures-pic,
Trueffelpix, vege; panthermedia: AndreyPopov;

Juli 2021

www.igmetall.de
www.wap.igmetall.de